

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Zuge unserer Landbevölkerung nach der Stadt und der Verwerthung ihrer Arbeitskraft bei industriellen Unternehmungen für den landwirtschaftlichen Betrieb gewiß eine Lebensfrage bildet.

Unser Plan, Fig. 130, zeigt uns einen Schulgarten für eine größere

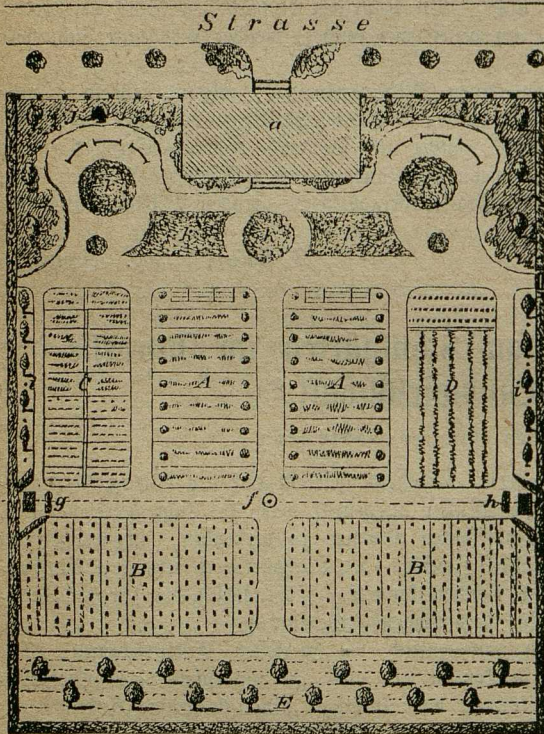


Fig. 130.

Landschule, und kann dieser Plan natürlicherweise nach den gegebenen Verhältnissen modificirt werden. Es kann die eine oder andere Kultur weggelassen werden, so z. B. der Weinbau, während wieder andere Culturen, als: Obstbau, Gemüsebau ausgedehnt werden können.

Auf unserem Plane haben wir beim Eingange in das Schulhaus a die Straße oder den Vorplatz, bepflanzt mit Hochstämmen, wozu Obstbäume ganz gut zu verwenden sind; der Eingang selbst kann durch Seitengebüsch etwas freundlicher gestaltet werden. Von dem Schulhause treten wir in eine kleine Anlage j und k; j ist bestimmt, einige Wildbäume und Gesträuchspartien aufzunehmen, um den Schulkindern die Kenntniß unserer Wildbäume und Sträucher zu ermöglichen. An solcher mangelt es noch sehr, und erwachsene Landbewohner wissen die gewöhnlichsten Sträucher oft nicht zu benennen. Diese Partie ist zugleich Schutzpflanzung gegen den Straßenstaub und Lärm, und schützt zugleich die andere Anlage; k sind Beete für Blumen, wo die Mädchen die verschiedenen Blumen säen, pflanzen und pflegen und sich so mit der Blumenzucht vertraut machen können. Der Gemüsegarten A ist ebenfalls für Mädchen bestimmt, da der zukünftigen Hausfrau, besonders auf dem Lande, die Pflege des Gemüsegartens zufällt; sind die Mittel vorhanden, so kann man hier zwei kleine Mistbeete, mehr zur Erzeugung von Gemüsepflanzen als zur Treiberei, anbringen, wie dies im Plane in den ersten zwei Beeten angedeutet ist.

An den Gemüsegarten schließt sich das Stück D an, welches aus einer kleinen Rebschule und einer Rebanlage besteht.

Die Rebanlage umfaßt immer in einer kleinen Anzahl von Stöcken